

Mode, die der Umwelt schadet

Kaufen, kaufen, kaufen – zu günstigen Preisen. So kann man das Verhalten beim Kleidungskauf beschreiben. Weltweit steigt die Produktion von Kleidung. Für die Umwelt hat das schlimme Folgen. Es muss sich etwas ändern.

Heute repariert man eine kaputte Hose oder Jacke oft nicht mehr. Man kauft sie neu. Viele Menschen **konsumieren** zu schnell und zu viel: Zwischen 2003 und 2018 ist der Verkauf von Kleidung weltweit um das Doppelte gestiegen. Nicht mal ein Jahr behalten wir durchschnittlich ein Kleidungsstück. Unsere **Altkleider** werden oft in andere Länder, z. B. nach Afrika oder Asien, gebracht. Einige dieser Länder wollen sie mittlerweile jedoch nicht mehr annehmen. Es sind einfach zu viele.

Grund dafür sind vor allem die günstigen Preise. Doch der **Preis**, den die Umwelt **zahlt**, ist sehr **hoch**: Die gesamte **Textilproduktion** verursacht in einem Jahr über eine **Milliarde Tonnen CO₂** – mehr als alle jährlichen internationalen Flüge und Schifffahrten zusammen. Dazu kommt z. B. die **Verschmutzung** der Umwelt durch die Verwendung **giftiger Chemikalien**.

Kirsten Brodde von Greenpeace findet, dass man **Unternehmen** mehr **Druck machen** sollte, damit sie **ökologisch** produzieren. Sie berät Firmen, wie sie Kleidung ohne giftige Chemikalien herstellen können. 79 Unternehmen, darunter H&M, Adidas und Aldi, haben **sich schon verpflichtet**, bis 2020 **Schadstoffe** bei der Kleiderherstellung durch ungefährliche **Substanzen** zu **ersetzen**.

Brodde hält es außerdem für **unumgänglich**, dass die Textilproduktion **nachhaltiger** wird und Materialien so lange wie möglich wiederverwendet werden. Und auch wir können etwas tun. Brodde sagt: „Eigentlich müsste es so sein, dass wir weniger kaufen und die Sachen, die wir haben, länger tragen. Wir müssen wieder lernen, Dinge zu reparieren.“ Ändert sich nichts, ist die Kleidungsproduktion im Jahr 2050 dreimal so groß wie jetzt.

Autoren: Melina Grundmann/Benjamin Wirtz

Redaktion: Stephanie Schmaus

Glossar

konsumieren – ein Produkt kaufen; verbrauchen

Altkleider (meist im Plural) – Kleidungsstücke, die man nicht mehr braucht und verschenkt oder wegwirft

einen hohen Preis zahlen – hier: unter schlimmen, negativen Folgen leiden

Textil (n., nur Singular) – hier: das Kleidungsstück

Milliarde, -n (f.) – 1.000.000.000; tausend Millionen

Tonne, -n (f.) – hier: ein Maß für das Gewicht; 1000 Kilogramm (t)

CO₂ (n., nur Singular) – Abkürzung für: das Kohlendioxid; etwas, das z. B. beim Fahren eines Autos in die Luft steigt; etwas, das z. B. entsteht, wenn Benzin verbrennt

Verschmutzung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas dreckig ist

giftig – hier: so, dass etwas so gefährlich für Menschen oder Tiere ist, dass sie sterben könnten, wenn sie es essen oder trinken

Chemikalie, -n (f.) – hier: ein ungesunder, chemischer Stoff

Unternehmen, - (n.) – die Firma

jemandem Druck machen – von jemandem deutlich fordern, dass er etwas tut, was er vielleicht nicht will

ökologisch – hier: umweltfreundlich

sich verpflichten – hier: versprechen, etwas zu tun

Schadstoff, -e (m.) – ein Stoff, der schlecht für die Umwelt ist

Substanz, -en (f.) – hier: das Material; der Bestandteil

etwas ersetzen – etwas statt etwas verwenden

unumgänglich – so, dass es keine andere Möglichkeit gibt

nachhaltig – hier: umweltfreundlich produziert; so, dass etwas auch in der Zukunft bestehen bleibt